

Wetziker Busgeschichten

Bus(ch)telefon



Gerold Schmid

Wo erfahre ich die allerneuesten Neuigkeiten, die mich interessieren? Nicht im Internet und nicht in der Zeitung, sondern im Buswartehäuschen oder im Bus. Wem der Kater gehört, der seit Wochen in unserem Quartier alle Autos «markiert», das wird mir über das Bus(ch)telefon zugetragen. «Da isch er dä Gäuggel!», sagt die Frau, die mit mir die Wartebank im Bushäuschen teilt, und zeigt auf eine Katze. «Är bislet immer a öises Auto!» Dass er der Familie X gehört, vis-à-vis vom Lädeli, das wusste ich bis anhin nicht. Immerhin, gut zu wissen!

Ein andermal lerne ich in nur fünf Minuten die Familiengeschichte eines Mannes kennen, den ich bisher nur vom Grüezi- und Adieu-Sagen her kannte. Was Zwillers von nebenan für Ausbaupläne für ihr Häuschen haben, das höre ich zuerst im Bus vom Nachbarn meiner Nachbarn und nicht in den amtlichen Anzeigen der Tageszeitung. Kein Medium bringt es fertig, Neuigkeiten so schnell zu verbreiten wie das Bus(ch)telefon.

Unter dem Namen «Wetziker Busgeschichten» erscheinen in loser Folge Beobachtungen aus dem Alltag eines Buspassagiers.
